



# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 12. Februar 2026**

Ausgabe 29

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› OB Reiter stellt neue Geschäftsführung der Münchner Wohnen vor	3
› München wird Gastgeber der Taekwondo-EM 2026	5
› Stadtrat beschließt Konzept zur Demokratiebildung	5
› Maßnahmen für Nachhaltigkeit und Effizienz beschlossen	7
› „Tanz der Marktweiber“ am Faschingsdienstag	10
› Neues Stadtquartier im Europark: Öffentlichkeitsbeteiligung	11
› Führung durch die Ausstellung „What the City“	13
› Filmmuseum zeigt „Neljubov“ von Andrej Zvjagincev	13
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>15</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

## **Sonntag, 15. Februar, 13 Uhr, Maibaum Johanneskirchen, Huuezziplatz**

Bürgermeisterin Verena Dietl nimmt am „Gaudiwurm“, dem traditionellen Faschingsumzug vom Maibaum Johanneskirchen zum Bürgerpark Oberföhring, teil. Sie wird auf dem Wagen der Feringa mitfahren und anschließend beim bunten Faschingstreiben im Bürgerpark ein Grußwort sprechen.

## **Dienstag, 17. Februar, 10 Uhr, Biergarten des Viktualienmarkts**

Oberbürgermeister Dieter Reiter und Kommunalreferatsleiter Edwin Grodeke eröffnen die traditionelle Faschingsveranstaltung auf dem Viktualienmarkt. Zur Einstimmung zeigen das Narrhalla-Prinzenpaar und die Prinzengarde ihr buntes Bühnenprogramm. Bereits um 9.30 Uhr ist Startschuss des Faschingstreibens auf dem Viktualienmarkt. Um 11 Uhr beginnt der Auftritt der „Tanzenden Marktweiber“.

**Achtung Redaktionen:** Für die Medienvertreter\*innen wird vor dem Sicherheitsbereich der Bühne ein eigener Pressebereich über die ganze Länge der Bühne abgetrennt. Wie in den Jahren zuvor steht auch dieses Jahr die Bühne im Biergarten des Viktualienmarkts. Der Pressebereich befindet sich auf der Nordseite der Bühne (Richtung Biergarten). Um zeitiges Erscheinen vor Beginn wird aufgrund des beschränkten Platzangebots gebeten. Am Eingang ist der Presseausweis vorzuzeigen. Auf dem gesamten Gelände können keine Übertragungswagen parken. Anfragen für entsprechende Parkgenehmigungen außerhalb des Marktgeländes sind an das Mobilitätsreferat zu richten.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

## Meldungen

### **OB Reiter stellt neue Geschäftsführung der Münchner Wohnen vor**

(12.2.2026) Oberbürgermeister Dieter Reiter hat heute im Rathaus die neu formierte Geschäftsführung des städtischen Wohnungsbaunternehmens Münchner Wohnen vorgestellt. Mit Jörg Franzen als neuem Vorsitzenden der Geschäftsführung (CEO) und Gabriele Meier als neuer Technischer Geschäftsführerin (CTO) ist das Leitungsgremium nun komplett. Gemeinsam mit dem bisherigen Operativen Geschäftsführer (COO) Christian Müller bildet das Trio künftig die Führungsspitze der Münchner Wohnen.



*Oberbürgermeister Dieter Reiter mit der Geschäftsführung der Münchner Wohnen (v.l.): Jörg Franzen, Gabriele Meier und Christian Müller. (Foto: Michael Nagy/Presseamt)*

Die Münchner Wohnen ist eine der größten Wohnungsbaugesellschaften Deutschlands und als kommunales Unternehmen dem Allgemeinwohl verpflichtet. Mit circa 150.000 Mieter\*innen lebt etwa jede\*r zehnte Münchner\*in in einer der rund 71.000 Wohnungen des Unternehmens – mit einer Durchschnittskaltmiete von nur 8,16 Euro. Gleichzeitig bleiben die Themen Wohnen und Mieten die zentralen Herausforderungen in München.

Oberbürgermeister Dieter Reiter, der auch Aufsichtsratsvorsitzender der Münchner Wohnen ist: „Der Aufsichtsrat hat bei der Neubesetzung der Führung großen Wert auf fachliche Kompetenz und Erfahrung gelegt. Mit Jörg Franzen und Gabriele Meier übernehmen zwei ausgewiesene Persönlichkeiten Verantwortung, die den kommunalen Wohnungsbau bestens kennen und die Münchner Wohnen strategisch weiterentwickeln werden – zum Nutzen der Mieterinnen und Mieter und der Stadt München.“

Zentrale Aufgabe der neuen Geschäftsführung ist es, den kommunalen Auftrag an die Münchner Wohnen verlässlich und verantwortungsvoll umzusetzen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Mieter\*innen sowie die Sicherung und der Ausbau von bezahlbarem Wohnraum. Voraussetzung für das Erreichen dieser Ziele ist eine enge, abgestimmte Zusammenarbeit innerhalb der Geschäftsführung, in der unterschiedliche fachliche Zuständigkeiten wirksam zusammengeführt werden.

Mit über drei Jahrzehnten Erfahrung in der Bau- und Immobilienwirtschaft übernimmt CEO Jörg Franzen eine Schlüsselrolle bei der Weiterentwicklung des Unternehmens. Der diplomierte Betriebswirt war seit 2006 im Vorstand und ab 2013 Vorstandsvorsitzender der Berliner GESOBAU AG mit einem Bestand von knapp 50.000 Wohnungen. Dort verantwortete er unter anderem die energetische Modernisierung des Märkischen Viertels – eines der größten Wohnquartiere Deutschlands – im bewohnten Zustand. Das Projekt wurde budget- und termingerecht abgeschlossen und machte das Quartier zur größten Niedrigenergiesiedlung des Landes. Zuletzt war Franzen Sprecher der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften in Berlin mit insgesamt rund 380.000 Wohnungen sowie Leiter des Arbeitskreises bestandshaltender Wohnungsunternehmen im Branchenverband ZIA. Jörg Franzen: „München gilt als Weltstadt mit Herz. Die Münchner Wohnen muss sich diesen Anspruch zu eigen machen. Wir sind in den Münchnerinnen und Münchnern verpflichtet – ihnen ein sicheres, nachhaltiges und bezahlbares Zuhause zu bieten. Dafür gilt es, gemeinsam anzupacken.“ Die gebürtige Münchnerin Gabriele Meier studierte Architektur in München und leitete zuletzt das Technische Management der landeseigenen HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH in Berlin. Dort verantwortete sie bedeutende Sanierungsprojekte und Wohnungsneubauten. Als Geschäftsführerin der Tochtergesellschaft Kramer + Kramer Bau und Projektmanagement GmbH steuerte sie zudem Neubauvorhaben sowie Schulbauprojekte und bewies ihre Fähigkeit, komplexe Bauprogramme erfolgreich zu führen. Gabriele Meier: „Ich sehe es als meine Aufgabe, den Wohnungsbestand der Münchner Wohnen klimafit und zugleich sozialverträglich ins kommende Jahrzehnt zu führen. Gleichzeitig müssen wir die Neubauzahlen steigern, um einen Beitrag zur Entspannung des Münchner Wohnungsmarkts zu leisten.“

COO Christian Müller verantwortet ab sofort wieder die ihm von vornherein zugedachten Unternehmensbereiche: Wohnungsbewirtschaftung und die sozialen Dienste. Er bringt dabei ein tiefes Wissen über das Unternehmen sowie ein ausgeprägtes Verständnis für die Anliegen der Mieter\*innen, der Mitarbeitenden und die täglichen Anforderungen des Bestandsbetriebs ein.

Christian Müller: „Mit der Ankunft der neuen Kollegin und des neuen Kollegen in der Geschäftsführung können wir uns nun gemeinsam darauf konzentrieren, die Münchner Wohnen weiterzuentwickeln und unser kommunales Wohnungsangebot qualitativ zu sichern und auszubauen. Entscheidend ist dabei, dass unsere Arbeit für die Mieterinnen und Mieter im Alltag spürbar wirkt.“

### **München wird Gastgeber der Taekwondo-EM 2026**

(12.2.2026) München wird im Mai Austragungsort der Taekwondo-Europameisterschaft sowie der Para-Taekwondo-Europameisterschaft. Der Sportausschuss des Stadtrats hat jetzt der finanziellen Förderung der beiden internationalen Wettkämpfe zugestimmt. Die Stadt München unterstützt die Ausrichtung mit einem Zuschuss von bis zu 68.000 Euro aus Mitteln des Referats für Bildung und Sport.

Die Europameisterschaften finden vom 11. bis 14. Mai im BMW Park statt. Erwartet werden rund 450 Athlet\*innen aus mehr als 50 Nationen, darunter etwa 100 Para-Athlet\*innen. Beide Wettbewerbe werden parallel ausgetragen. Ergänzt wird das sportliche Programm durch Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum der Europäischen Taekwondo Union (ETU), die ebenfalls in München stattfinden.

Mit der Austragung der Taekwondo-EM stärkt München sein Profil als internationale Sportstadt und setzt zugleich ein sichtbares Zeichen für Inklusion, Nachwuchsförderung und den olympischen Gedanken. Für viele der teilnehmenden Sportler\*innen stellt der Wettkampf einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zu den Olympischen und Paralympischen Spielen 2028 in Los Angeles dar.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Die Taekwondo-Europameisterschaften bringen Spitzen- und Para-Sport nach München und beweisen eindrucksvoll, wie sportliche Exzellenz und gelebte Inklusion zusammengehören. Athlet\*innen aus ganz Europa kommen hier zusammen. Das zeigt, welche offene, sportbegeisterte und vielfältige Stadt München ist. Ein Weg, den München mit seiner Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele auf der größten Bühne fortsetzen möchte.“

Sportreferent Florian Kraus: „Mit der Austragung der Taekwondo-EM setzen wir gezielt Impulse für den Leistungs- und Nachwuchssport in München. Gleichzeitig profitieren junge Münchner\*innen davon, eine olympische Sportart auf internationalem Niveau direkt vor Ort zu erleben – das kann begeistern, motivieren und nachhaltig wirken.“

### **Stadtrat beschließt Konzept zur Demokratiebildung**

(12.2.2026) Der Bildungsausschuss des Stadtrats hat jetzt ein umfassendes Konzept zur Demokratiebildung im Referat für Bildung und Sport (RBS)

beschlossen. Damit werden die vielfältigen Aktivitäten, Strukturen und Angebote zur Demokratiebildung, die es in Münchner Bildungseinrichtungen und darüber hinaus bereits gibt, erstmals systematisch gebündelt und dauerhaft verankert. Ziel ist es, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in München verlässliche Zugänge zu demokratischer Bildung, Beteiligung und Teilhabe zu eröffnen.

In einer Zeit zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung, digitaler Desinformation und gezielter Angriffe auf demokratische Werte wird es immer wichtiger, junge Menschen zu befähigen, sich informiert und verantwortungsvoll in gesellschaftliche Prozesse einzubringen. Das neue Konzept setzt deshalb auf Bildungsgerechtigkeit, Empowerment und die Stärkung demokratischer Kompetenzen für alle. Denn Demokratiebildung ist weit mehr als reines Faktenwissen. Sie verbindet Wissen über demokratische Institutionen und Grundrechte mit praktischer Erfahrung von Mitbestimmung und Verantwortung im Alltag von Kitas, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen. Auch die Förderung von Medienkompetenz, der Schutz vor Hass, Desinformation und Diskriminierung sowie die Stärkung von Menschenrechten und Vielfalt sind feste Bestandteile des Ansatzes. Das Konzept gliedert sich in neun Handlungsfelder, die das breite Spektrum der Demokratiebildung in Münchner Bildungseinrichtungen abbilden:

- „Kindertageseinrichtungen“ mit Projekten wie dem Wertereisekoffer
- „Schulen“ mit dem Schulpreis oder der Verfassungsviertelstunde
- „Erinnerungskultur und Staatsverständnis“ mit Formaten wie dem „Lernort Gedenkstätte Dachau“ oder „Türen auf! Rathaus offen für Kinder“
- „Diskriminierungskritische Bildung“ etwa mit Schulprojekten zu LGBTIQ\* oder Cybermobbing
- „BNE / Globales Lernen“ mit Maßnahmen im Rahmen der BNE VISION 2030
- „Partizipation und ehrenamtliches Engagement“ unter anderem mit den Schulparlamenten
- „Medienkompetenz“ mit den vielfältigen Maßnahmen des „campus 42“
- „Internationaler Bildungsaustausch“ mit Programmen wie „USA for You“ oder „Generation Europe“
- „Geschlechtergerechte Demokratiebildung“ mit einer möglichen spezifischen Zusatzqualifikation

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Demokratie lebt von Beteiligung, Respekt und der Fähigkeit, unterschiedliche verfassungsgemäße Perspektiven auszuhalten. Mit diesem Konzept stellen wir sicher, dass Kinder und Jugendliche in München früh lernen, ihre Stimme zu nutzen und Verantwortung für unsere Stadtgesellschaft zu übernehmen. So stärken wir den demokratischen Zusammenhalt in unserer Stadt nachhaltig.“

Stadtschulrat Florian Kraus: „Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. In meiner Amtszeit hat sich das Referat für Bildung und Sport daher der Vermittlung von Demokratiekompetenz mit Nachdruck verschrieben. Das vorliegende Konzept bündelt erstmals systematisch, was in Münchens Kitas, Schulen und Bildungseinrichtungen bereits gelebt wird, und gibt uns einen klaren Rahmen für die Weiterentwicklung einer starken, vielfältigen und demokratischen Bildungslandschaft.“

Eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung der Demokratiebildung war die Aktionswoche „München feiert 75 Jahre Grundgesetz!“ im Mai 2024. In über 50 Projekten und Aktionen haben 20.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Rathaus, auf zentralen Plätzen und in ihren Bildungseinrichtungen erlebt, wie lebendig, kreativ und vielfältig Demokratiebildung in München ist – vom „Walk of Democracy“ über Ausstellungen und Podiumsdiskussionen bis hin zum Videomapping „Legis 75“ am Rathaus. Demokratiebildung ist im RBS klar verankert. Eine zentrale Rolle spielt die Koordinierungsstelle Demokratiebildung im Pädagogischen Institut, Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement, die referatsübergreifend Projekte koordiniert und Transparenz über Angebote schafft. Ergänzt wird dies durch die Beauftragte für Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation, den Fachdienst Politische Bildung sowie den Arbeitskreis Demokratiebildung und Partizipation, in dem alle Geschäftsbereiche des RBS zusammenarbeiten.

### **Maßnahmen für Nachhaltigkeit und Effizienz beschlossen**

(12.2.2026) Der Bauausschuss des Stadtrats hat einen verbindlichen Rahmen für nachhaltiges und ressourcenschonendes Bauen beschlossen. Federführend ist das Baureferat beauftragt, gemeinsam mit dem Referat für Klima- und Umweltschutz sowie dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, ein effektives Wirkungscontrolling zu entwickeln, um die ökologische und ökonomische Wirksamkeit entsprechender Maßnahmen überprüfen zu können. Außerdem wurde das Baureferat beauftragt, eine referatsübergreifende Arbeitsgruppe zu gründen und ein umfassendes Konzept für Baumpflanzungen im öffentlichen Raum zu erarbeiten. Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Städte und Gemeinden haben eine Schlüsselrolle beim Klimaschutz. Wir setzen ihn vor Ort in die Tat um. Gleichzeitig sind große wie kleine Gemeinden strukturell unterfinanziert. Unser übergeordnetes Ziel ist es, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit über den gesamten Lebenszyklus eines Bauwerks in Einklang zu bringen – von der Planung übers Bauen bis zum Betrieb eines Bauwerks, seinem eventuellen Rückbau und der Wiederverwertung von Rohstoffen. Nicht zuletzt sind Investitionen in suffizientes Bauen und Verwaltungshandeln eine Frage der Generationengerechtigkeit. Ein effektives Wirkungs-

controlling sowie klare Strategie für mehr Bäume im öffentlichen Raum sind dafür wichtige Tools.“

Die Einführung eines effektiven Wirkungscontrollings soll eine Entscheidungsbasis schaffen, um trotz angespannter kommunaler Haushaltssituation auch weiterhin wirksame Maßnahmen und Projekte vorantreiben zu können. Folgende Klimaschutz-, Klimaanpassungs-, Biodiversitäts- und Ressourcenschutzmaßnahmen werden bei stadteigenen Bauvorhaben bereits umgesetzt:

### ***Flächenschonendes Planen und Bauen***

In einer wachsenden Stadt mit knappen Flächen hat die vorausschauende Bodenvorratspolitik hohe Priorität. Bereits in der Planung werden Flächeneffizienz, Verdichtung, Mehrfachnutzungen, Baumerhalt und die Minimierung von Versiegelung berücksichtigt. So konnten etwa durch Stapelung beim Schulbau für das Entwicklungsgebiet Neufreimann zusätzliche Flächen für 550 Wohnungen gewonnen werden; Dachflächen werden zunehmend als Sport- und Pausenbereiche genutzt.

### ***Reduce-Prinzip***

Sanierung statt Neubau: Nachhaltige Modernisierungen verlängern die Nutzungsdauer, graue Energie bleibt erhalten. Wo es möglich ist, bringt dieses Vorgehen ein erhebliches Klimaschutzpotenzial mit sich. Durchdachte Teilsanierungen und Generalinstandsetzungen reduzieren vermeidbare Umweltbelastungen in erheblichem Umfang.

### ***Dekarbonisierung des Gebäudebestandes***

Ein laufender Prozess zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung des stadteigenen Gebäudebestandes hat das Ziel, die 100 größten Erdgasverbraucher schrittweise auf Fernwärme oder erneuerbare Energien umzustellen. 10 Projekte sind gestartet, wovon das Baureferat vier bereits im Jahr 2025 baulich fertiggestellt hat. Die dadurch substituierte Menge Erdgas entspricht dem Wärmeverbrauch von rund 1.000 Vier-Personen-Haushalten. Die weiteren sechs in der Umsetzung befindlichen Projekte bergen das Erdgas-Substitutions-Potential von nochmals rund 1.500 Vier-Personen-Haushalten. Das gesamte Potential der Erdgassubstitution dieses Programms entspricht dem Wärmeverbrauch von rund 23.000 Vier-Personen-Haushalten.

### ***Baustoffe***

Holz-Hybridbauweisen und nachwachsende Rohstoffe senken Emissionen und Ressourcenverbrauch. Pilotprojekte mit Recyclingbeton, Lehm oder Stroh laufen bereits. Auch im Straßen- und U-Bahnbau setzt das Baureferat an dafür geeigneten Stellen emissionsärmere Betonrezepturen und regionale Baustoffe ein.

### ***LED-Technik***

Das Baureferat rüstet die städtischen Liegenschaften und die öffentliche Verkehrsinfrastruktur sukzessive auf LED-Technik um. Bisher konnten im

Bereich stadteigener Gebäude rund 125 Standorte und damit rund 16.000 Leuchten umgerüstet werden. Damit können bereits jetzt 410 Tonnen CO<sub>2</sub> jährlich eingespart werden. Weitere 100 Standorte befinden sich aktuell in der Umsetzung oder Bestandaufnahme. Im Bereich der Verkehrsinfrastruktur hat das Baureferat bereits 20.000 Leuchten auf LED-Technik umgestellt, was einer Energie- und Energiekosteneinsparung einer Leistung von 1.800 MWh jährlich und dem Stromverbrauch von 450 Vier-Personen-Haushalten entspricht. Nach Abschluss der beiden Austauschprogramme wird der jährlich eingesparte Energieverbrauch circa 7.350 MWh die jährliche CO<sub>2</sub>-Einsparung rund 3.800 Tonnen betragen.

### ***Photovoltaik-Ausbau***

Alle geeigneten Neubauten und Bestandsdächer werden systematisch mit Photovoltaik belegt. 2024/25 wurde das Ausbauziel um 45 Prozent übertroffen. Die installierte Leistung stieg innerhalb von 2,5 Jahren von 8 auf rund 12 MWp – genug Strom für etwa 3.000 Vier-Personen-Haushalte.

### ***Dezentrale Straßenentwässerung***

München setzt auf das Schwammstadt-Prinzip: Straßen, Plätze und Gebäude werden so geplant, dass Niederschlagswasser möglichst vor Ort versickert. Das stärkt Grundwasserbildung und Biodiversität und steigert die Verdunstungskühlung. Maßnahmen wie Versickerungsmulden und begrünte Tiefbeete entlasten die Kanalisation und tragen somit zum Schutz vor Schäden durch Starkregenereignisse bei.

### ***Begrünte Dächer und Fassaden***

Extensive Dachbegrünungen gehören bereits seit den 1980er-Jahren zum Standard des städtischen Bauens. Mittlerweile werden sogar Biodiversitäts-Gründächer realisiert. Bei städtischen Neubauten und Sanierungen sind – wo technisch und denkmalschutzfachlich möglich – 30 Prozent der Fassade zu begrünen oder fassadennah Bäume zu pflanzen. Bei Innenstadt-Projekten stehen die Verbesserung des Stadtklimas durch Verdunstung, die Retention des Niederschlagswassers und eine hohe Strukturvielfalt der begrünten Dachflächen im Vordergrund, damit diese als Nahrungsquelle, Nist- und Überwinterungsmöglichkeit dienen können.

### ***Entsiegelung und Begrünung von Schulhöfen***

Durch die Entsiegelung und Begrünung von Schulhöfen können klimawirksame Freiflächen im Bestand geschaffen werden. Neben der klimatischen und ökologischen Wirkung wie Verdunstungskühlung, sommerlicher Hitzeschutz und Förderung der Biodiversität sollen diese auch zur Steigerung der Aufenthaltsqualität, zur Verbesserung der Grünversorgung in den Quartieren und zu einem verbesserten Umweltverständnis von Schüler\*innen beitragen.

### ***Stadt- und Straßenbäume***

Bäume sind das wirksamste Mittel für den urbanen Hitzeschutz und die Verbesserung des Stadtklimas. Der Bauausschuss des Stadtrats hat das

Baureferat daher beauftragt, die städtische Arbeitsgruppe „Priorisierung Baumpflanzungen im öffentlichen Raum“ zu gründen und ein umfassendes Konzept für zusätzliche Baumpflanzungen im öffentlichen Raum zu erarbeiten. Auf Basis von Standort-Vorschlägen aus den 25 Bezirksausschüssen setzt das Baureferat bereits ein 3.500-Bäume-Programm für ganz München um: 2.000 neue Bäume in Grünanlagen und im bestehenden Straßenbegleitgrün sowie 1.500 im bisher befestigtem Straßenraum. Bis Ende 2025 wurden bereits rund 1.400 Bäume gepflanzt. Für die Altstadt schlägt das Baureferat dem Stadtrat zudem vor, 150 denkmalschutzrechtlich und technisch realisierbare neue Baumstandorte zu schaffen. Auch an anderen Orten, wie am Willy-Brand-Platz oder im Arnulfpark, werden zahlreiche Bäume gepflanzt. Ziel ist die Baumkronenüberdeckung von mindestens 30 Prozent des öffentlichen Raums stadtweit. Durch die sich verändernden klimatischen Bedingungen steigen gleichzeitig auch die Ansprüche an die Baumstandorte, vor allem im urbanen Raum. Um eine gute Entwicklung der vermehrten Baumpflanzungen nachhaltig sicher zu stellen, ist die Schaffung optimaler Wuchsbedingungen für den jeweiligen Baumstandort und die Auswahl klimaresilienter Baumarten zwingend erforderlich. Das Münchner Baureferat mit der größten kommunalen Baumschule Deutschlands ist bundesweit führend bei der Expertise zu Stadtbäumen und klimawandelresistenten Arten.

### ***Verbesserung des ÖPNV***

Im Jahr 2023 wurden bereits 76 Prozent der Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt. Dieser Entwicklung trägt das Baureferat mit dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur Rechnung, zum Beispiel mit dem Umbau von Ampeln mit intelligenter Steuerung zur Erhöhung der Pünktlichkeit beim Busverkehr oder dem Ausbau von Busspuren, ebenso mit dem kontinuierlichen Ausbau von Radverkehrsinfrastruktur und der Verbreiterung von Gehbahnen und der Ergänzung sicherer Querungsmöglichkeiten für den Fußverkehr.

**Achtung Redaktionen:** Mehr Informationen finden sich im Beschluss des Bauausschusses des Stadtrats vom 10. Februar 2026 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18767).

### **„Tanz der Marktweiber“ am Faschingsdienstag**

(12.2.2026) Den Höhepunkt der narrischen Zeit markiert in München der „Tanz der Marktweiber“ am Faschingsdienstag. Um 9.30 Uhr ist Startschuss des Faschingstreibens auf dem Viktualienmarkt. Faschingserfahrene Moderatoren heizen den Gästen mit einem Warm-up auf der Bühne im Biergarten ein. Das Bühnenprogramm beginnt offiziell um 10 Uhr mit der Begrüßung durch Oberbürgermeister Dieter Reiter und Kommunalreferatsleiter Edwin Grodeke. Anschließend folgt der Auftritt des Prinzenpaars

der Münchner Faschingsgesellschaft Narrhalla, samt ihrer Prinzensgarde. Um 11 Uhr startet der Auftritt der „Tanzenden Marktweiber“. Im Anschluss geht es bis 19 Uhr stimmungsvoll mit Musik, Speisen und Getränken an den Ständen weiter.

Die Stadt München legt großen Wert auf die Einhaltung der gestiegenen Sicherheitsvorschriften. Die Besucher\*innen werden dringend gebeten, keine Flaschen und Gläser mitzubringen. Um Flucht- und Rettungswege sowie Bewegungsflächen offenzuhalten, ist es zudem verboten, Biertischgarnituren, (Camping-) Stühle, (Camping-) Tische, Bollerwagen, Getränke in größeren Gebinden (zum Beispiel Bierträger, Partyfässer, etc.) mitzubringen. Auch Waffen und Messer sind verboten.

### **Zur Geschichte des Faschingsdienstags auf dem Viktualienmarkt**

Um ihren schlechten Ruf als „grantelnde Marktweiber“ aufzupolieren, begannen Marktfrauen vor über 100 Jahren zur Faschingszeit, zwischen den Ständen herumzutanzten. Der Tanz, die Faschingsmusik und nicht zuletzt der Gratis-Schnaps ließ manch grantelnde Marktfrau ihren sonst üblichen Zwiß mit der Nachbarin vergessen.

In den 50er- und 60er-Jahren war der Tanz der Marktweiber noch ein Geheimtipp, wurde aber nach und nach zu einer großen Traditionsveranstaltung, bis die Tänzerinnen schließlich den gepflasterten Bereich des Biergartens in Beschlag nahmen und seit 1987 unter großem Medieninteresse auf einer Bühne am Maibaum/Biergarten tanzen.

Im Laufe der Jahre wurden sowohl Darbietung als auch die Kostüme der Damen immer professioneller. Die Proben beginnen schon viele Monate im Voraus und werden von einem ausgebildeten Tanzlehrer geleitet. Für ihr Kostüm ist jede Marktfrau selbst zuständig. Einige setzen sich selbst an die Nähmaschine, andere beauftragen einen Schneider. Im „richtigen Leben“ arbeite(te)n viele tanzende Damen beispielsweise als Bäckerin, Honigverkäuferin oder Blumenhändlerin auf dem Viktualienmarkt.

Heuer hören fünf Damen und der Tanzlehrer auf: Christa Lang („alte“ Sprecherin der „Marktweiber“, 38 Jahre Tanzendes Marktweib), Erika Schuster-Dik (40 Jahre „Tanzendes Marktweib“), Annemarie Doll (18 Jahre „Tanzendes Marktweib“) Monika Schneider (15 Jahre „Tanzendes Marktweib“), Hella Friedl (33 Jahre „Tanzendes Marktweib“) und Christian Langer (22 Jahre Tanzlehrer der „Tanzenden Marktweiber“).

Aber keine Sorge: Die Nachfolge ist geregelt und die „Tanzenden Marktweiber“ werden auch in Zukunft auftreten.

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **Neues Stadtquartier im Europark: Öffentlichkeitsbeteiligung**

(12.2.2026) Vom Gewerbegebiet zum gemischt genutzten Stadtbaustein: Der derzeitige Standort der „Metro“ im Europark zwischen Maria-Probst-

Straße und Helene-Wessel-Bogen soll sich in den nächsten Jahren zum belebten, urbanen Quartier wandeln und Wohnen und Gewerbe auf neue Art verbinden. Für das Bebauungsplanverfahren Nr. 2200 können von Montag, 16. Februar, bis Mittwoch, 18. März, die Planungsunterlagen im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit eingesehen werden. Eine Erörterungsveranstaltung am Montag, 23. Februar, 19 Uhr, informiert über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung.

Auf zirka 5,4 Hektar soll das künftige Stadtquartier unterschiedliche Nutzungen vereinen. Angestrebt ist eine Mischung aus Wohnen und Gewerbe, Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistungen, ergänzt durch soziale, kulturelle und Freizeitnutzungen. Der Wohnanteil soll bei etwa 70 Prozent liegen. Somit können 700 bis 1.000 Wohnungen entstehen. Geplant ist eine fünf- bis siebengeschossige Blockstruktur mit vielgestaltigen Plätzen und großzügigen Grünflächen; an den Quartierseingängen können bis zu 60 Meter hohe Hochhäuser entstehen. Das bislang stark versiegelte Gewerbegebiet wird in ein lebendiges, urbanes Quartier umgewandelt, das die Aspekte der Nachhaltigkeit ebenso berücksichtigt wie Klimaneutralität und Klimaresilienz. Innovative Ideen und Lösungsansätze zu einer dichten und klimabewussten Stadtentwicklung erbrachte der städtebaulichen Ideenwettbewerb European E17 „Lebendige Städte“ von 2023. Der überarbeitete Siegerentwurf „METROpolis“ von Benedikt Herz, Marta Fernandez Cortés, Daniel Grenz und Anna-Maria Grimm bildet die Basis des Bebauungsplans für dieses Quartier.

Parallel dazu entwickelt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung ein integriertes Strukturkonzept für den gesamten Europark. Die Planungsziele sind eine dichtere und kompaktere Bebauung, teilweise mit Wohnungen, sowie neue Grün- und Sportflächen und eine bessere Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Das neue Quartier am Helene-Wessel-Bogen, das in direkter Nachbarschaft des entstehenden Stadtquartiers Neufreimann liegt, bildet hierfür den Startpunkt und ist ein Projekt mit Vorbildcharakter für künftige Entwicklungen.

Am Montag, 16. Februar, beginnt die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit. Die Pläne und Unterlagen sind im oben genannten Zeitraum auf der digitalen Beteiligungsplattform „Bauleitplanung Online München“ unter [bauleitplanung.muenchen.de](https://bauleitplanung.muenchen.de) veröffentlicht. Nach Auswahl des betreffenden Planverfahrens können die Unterlagen im Bereich „Planungsdokumente“ eingesehen werden. Über den Button „Reden Sie mit“ ist es unkompliziert möglich, eine Äußerung abzugeben.

Zusätzlich liegen die Unterlagen im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b, in der Mohr Villa Freimann, Situlistraße 75, sowie in den Stadtbibliotheken Schwabing, Hohenzollernstraße 16, und Hasenberg, Blodigstraße 4, aus. Weitere Informationen zu den Äußerungs-

möglichkeiten und Öffnungszeiten sowie zum Projekt finden sich unter [muenchen.de/quartier-europark](https://muenchen.de/quartier-europark).

Bei einer öffentlichen Erörterungsveranstaltung am Montag, 23. Februar, haben Interessierte die Möglichkeit, sich umfassend über die Planung zu informieren und sich dazu zu äußern. Sie findet von 19 bis 21 Uhr in der Aula der Staatlichen Realschule München VI, Paul-Hindemith-Allee 7, in Freimann statt. Die Äußerungen, die im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit eingehen, werden geprüft und fließen in das weitere Bauleitplanverfahren ein. Eine Entscheidung zu den Äußerungen trifft der Stadtrat mit dem Billigungsbeschluss.

Unter [muenchen.de/auslegung](https://muenchen.de/auslegung) sind alle aktuellen Beteiligungen zu Planfeststellungs- und Bauleitplanverfahren aufgelistet.

### **Führung durch die Ausstellung „What the City“**

(12.2.2026) Die Münchner Volkshochschule (MVHS) lädt am Freitag, 13. Februar, von 17 bis 18 Uhr zu einer Führung durch die Ausstellung „What the City. Perspektiven unserer Stadt“ im historischen Zeughaus des Münchner Stadtmuseums am St.-Jakobs-Platz ein.

Die Ausstellung setzt sich mit Perspektiven auf die Stadt München aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auseinander. Zehn Kapitel – sogenannte Cities – beleuchten verschiedene Facetten der Landeshauptstadt. Dabei stehen zentrale aktuelle Fragen im Raum: Wie kann man die Stadt grüner und lebenswerter gestalten? Stimmt das Klischee, dass München\*innen reich und schick sind? Wie lebenswert ist die Stadt für Menschen, die von Armut betroffen sind? Wie führt die queere Community den Kampf um Gleichberechtigung und wie prägen antirassistische Bewegungen die Identität der Stadtgesellschaft? Und was ist los im Münchner Nachtleben? Es wird dazu eingeladen, neue Perspektiven der Stadt zu entdecken und anregende Gespräche zu führen.

Die Teilnahme kostet 5 Euro. Tickets online unter [mvhs.de](https://mvhs.de). Restkarten vor Ort bei der Dozentin. Treffpunkt ist im Eingangsbereich der Ausstellung am St.-Jakobs-Platz. Die Führung ist barrierefrei.

### **Filmuseum zeigt „Neljubov“ von Andrej Zvjagincev**

(12.2.2026) In der Reihe „Film und Psychoanalyse“ des Film Museums, St.-Jakobs-Platz 1, steht am Sonntag, 15. Februar, um 17 Uhr der Film „Neljubov“ von Andrej Zvjagincev auf dem Programm. Zvjagincev hat sich im Laufe der Jahre als einer der einflussreichsten russischen Filmemacher abseits des staatlichen Systems etabliert. Bereits mit seinem Debüt „The Return“ (2003) gewann er den Goldenen Löwen in Venedig, es folgte die naturalistische Studie totalitärer Verhältnisse „Leviathan“ (2014). Auf ähnlich abgründigen Pfaden wandelt Zvjagincev nun auch mit „Neljubov“. Der



Regisseur lässt aus einer Alltagssituation nach und nach etwas Universelleres entstehen, das zugleich als Allegorie auf das Gegenwartsrussland verstanden werden kann. Katharina Leube führt in den Abend ein. Der Eintritt kostet 6 Euro beziehungsweise 4 Euro bei Mitgliedschaft im Förderverein MFZ. Der Kartenvorverkauf ist sieben Tage im Voraus online oder an der Abendkasse möglich, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es gibt keine Reservierungen. Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 12. Februar 2026

## **Modernisierung und Aufwertung des Bolzplatzes an der Aschenbrenner Straße/Ecke Schleißheimer Straße + + + Stoßdämpfende Böden am Bolzplatz am Hirschanger**

Antrag Stadtrat Delija Balidemaj (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 1.7.2025 + + + Antrag Stadtrat Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 9.7.2025

## **Aufenthaltsqualität Quartiersplatz an der Lilienstraße Ecke Zeppelinstraße**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Ulrike Grimm, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Alexander Reissl und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 25.7.2025

## **Bewerbung der kommunalen Wärmeplanung**

Anfrage Stadträte Winfried Kaum, Jens Luther, Hans-Peter Mehling, Sebastian Schall und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 2.12.2025

## **Anwerbung von qualifizierten und gut ausgebildeten Fachkräften für Kinderbetreuung aus Ostdeutschland**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill vom 1.7.2025

### **Modernisierung und Aufwertung des Bolzplatzes an der Aschenbrenner Straße/Ecke Schleißheimer Straße + + + Stoßdämpfende Böden am Bolzplatz am Hirschanger**

Antrag Stadtrat Delija Balidemaj (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 1.7.2025 + + + Antrag Stadtrat Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 9.7.2025

#### **Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:**

Sie haben am 1.7.2025 in Ihrem Antrag Nr. 20-26/A 05723 „Modernisierung und Aufwertung des Bolzplatzes an der Aschenbrenner Straße/Ecke Schleißheimer Straße“ Folgendes beantragt:

*„Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, die Modernisierung und Aufwertung des Bolzplatzes an der Aschenbrenner Straße/Ecke Schleißheimer Straße zu prüfen und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.“*

Sie haben am 9.7.2025 in Ihrem Antrag Nr. 20-26/A 05743 „Stoßdämpfende Böden am Bolzplatz Hirschanger“ Folgendes beantragt:

*„Das Baureferat der Landeshauptstadt München (LHM) prüft, ob auf dem Bolzplatz am Hirschanger anstelle des derzeit installierten Betonbodens in Zukunft ein stoßdämpfender Sportboden wie Tartan oder ein anderer bolzplatzgeeigneter synthetischer Fallschutz verwendet werden kann.“*

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i.S. von Art. 37 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Für Sportflächen in öffentlichen Grünflächen ist das Baureferat (Gartenbau) zuständig. Ihre oben genannten Anträge befassen sich beide mit der Aufwertung von Bolzflächen, weshalb wir sie zusammen beantworten. Zu Ihren Anträgen vom 1.7.2025 und vom 9.7.2025 teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Es ist dem Baureferat ein großes Anliegen, der Bevölkerung in München attraktive Möglichkeiten zur Ausübung von zahlreichen Sportarten im öffentlichen Freiraum anzubieten. Eine Übersicht über die Angebote finden Sie in der Spielplatz App unter <https://spielplatz-muenchen.de/>.

In München wird das Angebot an Ballsportarten kontinuierlich ausgebaut. Neben 165 Bolzplätzen zum Fußballspielen gibt es zahlreiche Möglichkeiten für Soccer-Five, Streetball, Beach-Volleyball und Tischtennis. Das Baureferat (Gartenbau) unterhält im gesamten Stadtgebiet eine Vielzahl an Bolzplätzen mit Asphaltbelag, die sich hinsichtlich der Nutzung und im Unterhalt über Jahre bewährt haben. Im öffentlichen Bereich bieten Asphaltbolzplätze im Vergleich zu Kunststoffbelägen zwar etwas weniger Komfort, zeichnen sich jedoch durch zahlreiche positive Eigenschaften aus. Dazu gehören eine hohe Wirtschaftlichkeit, eine lange Lebensdauer sowie eine ganzjährige Nutzbarkeit.

Zahlreiche der rund 800 öffentlichen Spielplätze im Stadtgebiet der Landeshauptstadt München sind seit den 70er und 80er Jahren entstanden. Der Modernisierungsbedarf ist daher sehr hoch. Aufgrund der derzeitigen Haushaltslage müssen jedoch die Modernisierungsmaßnahmen streng priorisiert werden. Maßgeblich ist die Gewährleistung der Verkehrssicherheit.

Der Bolzplatz an der Aschenbrenner Straße/Ecke Schleißheimer Straße befindet sich in einem verkehrssicheren Zustand. Eine Sanierung ist daher nicht erforderlich. Wir stimmen Ihnen jedoch zu, dass eine Modernisierung der Anlage wünschenswert wäre.

Aufgrund der Haushaltslage und der damit einhergehenden strengen Priorisierung nach Verkehrssicherheit können wir eine Modernisierungsmaßnahme an der Aschenbrenner Straße derzeit nicht vorziehen.

Mit dem Bezirksausschuss BA 24 Feldmoching-HasenbergI wurde zudem abgestimmt, eine Toilettenanlage auf dem Goldschmiedplatz zu realisieren und von dort aus auch die öffentliche Grünanlage an der Aschenbrenner Straße/Ecke Schleißheimer Straße zu bedienen. Dem ist das Baureferat (Gartenbau) nachgekommen und hat die Toilettenanlage am Goldschmiedplatz realisiert. Der Bau einer zusätzlichen Anlage in der öffentlichen Grünanlage an der Aschenbrenner Straße/Ecke Schleißheimer Straße ist somit nicht umsetzbar.

Auch die Oberfläche des Bolzplatzes am Hirschanger im Englischen Garten ist nach örtlicher Begutachtung in einem verkehrssicheren Zustand. Dem Baureferat (Gartenbau) liegen keine Beschwerden bezüglich der Bespielbarkeit vor. Eine erhöhte Verletzungsgefahr ist dem Baureferat (Gartenbau) in Bezug auf den Bolzplatz im Englischen Garten nicht bekannt.

Ein Austausch der Belagsoberfläche des Bolzplatzes am Hirschanger gegen einen Kunststoffbelag mit EPDM und die Modernisierung des Bolzplatzes an der Aschenbrenner Straße/Ecke Schleißheimer Straße ist in



Abwägung zu anderen dringlicheren Maßnahmen und im Hinblick auf die derzeitige städtische Haushaltslage nicht realisierbar.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.  
Wir gehen davon aus, dass die Anträge damit abschließend behandelt sind.

### **Aufenthaltsqualität Quartiersplatz an der Lilienstraße Ecke Zeppelinstraße**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Ulrike Grimm, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Alexander Reissl und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 25.7.2025

#### **Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:**

Sie haben am 25.8.2025 Folgendes beantragt:

*„Die Landeshauptstadt München (LHM) wird beauftragt, bereits während der Bauphase des kleinen Quartiersplatzes an der Lilienstraße Ecke Zeppelinstraße eine erkennbare Mindestaufenthaltsqualität für Besucher und Passanten sowie nach der Fertigstellung eine generell erhöhte Aufenthaltsqualität umzusetzen. Dabei ist auch genügend Platz für eine Freischankfläche mit einzuplanen.“*

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 25.7.2025 teilt das Baureferat Folgendes mit:

Die Projektgenehmigung für die Platzgestaltung Rosenheimer Straße/Lilienstraße/Zeppelinstraße im Rahmen des Programms „Fünf Plätze attraktiv neu gestalten“ wurde am 7.11.2023 durch den Stadtrat erteilt (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 10784). Die Bürgerschaft wurde mehrfach im Rahmen von Bürgerbeteiligungsveranstaltungen in die Planung eingebunden. Zunächst konnten im Rahmen der Konzeptstudie 2013 Anregungen eingebracht werden. 2016 wurde schließlich das vorab dem Bezirksausschuss vorgestellte Planungskonzept gemeinsam auf einer Beteiligungsveranstaltung der Bürgerschaft zur Diskussion gestellt.

Außerdem wurde die Planung 2016 der Kommission für Stadtgestaltung vorgestellt, die der Planung zustimmte.

Die Platzfläche vor dem Kino „Museum Lichtspiele“ an der Lilienstraße Ecke Zeppelinstraße wird durch die neue Straßenaufteilung und die Verlegung aller technischen Einbauten deutlich vergrößert, um eine Platzfläche mit hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen. Der Innenbereich erhält eine Einfassung aus Betonsitzelementen, die in Teilbereichen mit Holzauflagen

und Rückenlehnen ausgestattet ist. Die Innenfläche ist im Bereich der drei Bestandsbäume unterpflanzt, eine weitere Grünfläche ist im südöstlichen Platzbereich situiert und die verbleibenden Flächen werden befestigt, um passieren zu können. Die Maximierung des Grünanteils ist in intensiver Abstimmung mit dem örtlichen Bezirksausschuss erfolgt. Der Betreiber der „Museum Lichtspiele“ wurde eingebunden und bezüglich einer Freischankfläche angefragt, es wurde jedoch kein Bedarf geäußert.

Während der Bauarbeiten zur Umgestaltung des Platz- und Kreuzungsbereichs wurde die ständige Erreichbarkeit und Zugänglichkeit des Kinos sichergestellt. Der Kinobetreiber wurde im Vorfeld über die Baumaßnahme und den geplanten Bauablauf informiert. Des Weiteren wurden spezifische Ansprechpartner auf der Baustelle benannt, um eine reibungslose Kommunikation sicherzustellen.

Es war nicht möglich, vollständig auf Verkehrssicherungselemente vor dem Eingang zum Kino zu verzichten, da die umzubauende Grünfläche gemäß der verkehrsrechtlichen Anordnung als Baufeld verkehrssicher abgesperrt werden musste. Dabei wurde jedoch darauf geachtet, den größtmöglichen Zu- und Durchgangsbereich zum Kino zu gewährleisten, um den Besucher\*innen den Zugang und den Passant\*innen den Durchgang so komfortabel und sicher wie möglich zu gestalten.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

**Bewerbung der kommunalen Wärmeplanung**

Anfrage Stadträte Winfried Kaum, Jens Luther, Hans-Peter Mehling, Sebastian Schall und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 2.12.2025

**Antwort Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz:**

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet.

Ihrer Anfrage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:

*„Die kommunale Wärmeplanung und die dazugehörigen Veränderungen, beispielsweise im Fernwärmenetz der Landeshauptstadt München (LHM) oder auch bei der Schaffung von örtlichen Nahwärmenetzen, gehören auf absehbare Zeit zu den größten und teuersten Projekten der Stadt. Die Stadtratsfraktion CSU mit Freie Wähler unterstützt generell die Ziele der kommunalen Wärmeplanung, auch wenn sie begründete Skepsis gegenüber den bisherigen zeitlichen und finanziellen Vorgaben der Verwaltung hegt.*

*In einem gemeinsamen Brief der Organisationen ‚Greenpeace München‘, ‚Netzwerk Saubere Energie München‘ und ‚Omas4Future‘ vom 27.11.2025 an den Oberbürgermeister, die Klimaschutzreferentin und die Fraktionen des Münchner Stadtrates, werden die Maßnahmen seitens der LHM zur Bewerbung und Information der Bürgerinnen und Bürger zur kommunalen Wärmeplanung teilweise heftig kritisiert.*

*Angesichts der Größe des Projektes, die es nötig macht, dass die gesamte Stadtgesellschaft involviert und vor allem überzeugt wird, und angesichts dessen, dass die Kritik von Organisationen kommt, die der kommunalen Wärmeplanung generell sehr positiv gegenüberstehen, ergeben sich Fragen.“*

Die darin aufgeworfenen Fragen beantworte ich wie folgt:

**Frage 1:**

*Wie nimmt die Stadtverwaltung zum Schreiben der genannten Organisationen vom 27.11.2025 Stellung? Stimmen die Vorwürfe?*

**Antwort:**

Vorab sei gesagt, dass wir die getroffenen Aussagen und Vorwürfe in dem Brief nicht nachvollziehen können.

Die Aussage, die Kampagne sei nicht gestartet worden, ist nicht richtig: Parallel zur Beschlussfassung ist von Kommunikationsexpert\*innen im Jahr 2024 eine mehrstufige Informations- und Awarenesskampagne entwickelt worden.

In sich aufbauende Kommunikationsebenen haben die Beschlussfassung begleitet.

Bereits im Mai 2024 wurden umfangreiche Informationen auf [rethink-muenchen.de](https://rethink-muenchen.de) bereitgestellt, begleitet von einer digitalen Mediakampagne zur Erhöhung der Reichweite und der Durchdringung bei den Münchner Bürger\*innen.

Nach dem weiteren Beschluss im November 2024 wurde eine groß angelegte Testimonial-Kampagne gestartet, die reichweitenstark und kommunikationseffizient auf Großflächen in ganz München, im Radio, Social Media sowie digital ausgespielt wurde mit einem Bruttokontaktvolumen von knapp 30 Millionen Kontakten in den Monaten November 2024 und Januar 2025.

Was den Online-Auftritt und insbesondere die Nutzung sozialer Medien angeht, wurden im Zuge der Kampagnen zahlreiche digitale Formate, interaktive Elemente und Social-Media-Beiträge umgesetzt. Es wurden bedarfsgerechte Inhalte in unterschiedlichen Formaten in bürgernaher Sprache bereitgestellt, um sowohl technikaffine als auch weniger geübte Nutzer\*innen zu erreichen.

Begleitend zu diesen Kommunikationsmaßnahmen fanden im Jahr 2024 und 2025 62 Veranstaltungen mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten statt. Diese umfassten Informationsabende, Quartiersgespräche, Beratungsformate, Aktionstage und Beteiligungsangebote (s. Antwort auf Frage 2 und Anlage abrufbar unter <https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/9443220#ergebnisse>).

Die Veranstaltungen und Austauschformate zur kommunalen Wärmeplanung werden vom Referat für Klima- und Umweltschutz beständig weiterentwickelt. Insbesondere werden sie auch eng mit der Quartiersarbeit (aufsuchende Energieberatung und integrierte Quartierskonzepte mit anschließendem Sanierungsmanagement) verzahnt und mit den jeweils zuständigen Bezirksausschüssen abgestimmt.

Zur Aussage, dass die Veranstaltungen generell schlecht besucht werden, nehmen wir in unserer Antwort auf Frage 2 Stellung.

**Frage 2:**

*In einigen Beschlussvorlagen an den Stadtrat wurde bereits über erste Maßnahmen zur Quartiersarbeit (bspw. zum Thema Wärmewende) oder auch zur Bewerbung des kommunalen Wärmeplanes berichtet. Dabei wurden diese Maßnahmen zumeist und auch glaubhaft als erfolgreich beschrieben. Wie ergibt sich aus Sicht der Stadtverwaltung die Diskrepanz zwischen dem Erleben der genannten Organisationen und der Bewertung der Verwaltung? Das gilt insbesondere für die Teilnehmerzahlen, die im Brief als niedrig bezeichnet werden.*

**Antwort:**

Die Aussage zu geringen Teilnehmerzahlen kann hier nicht bestätigt werden. Um die unterschiedlichen Gruppen der Münchner Stadtgesellschaft zielgerichtet zu informieren, wurden seit der Beschlussfassung vielfältige Formate sowohl digital als auch vor Ort angeboten, die jeweils auf die spezifischen Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe abgestimmt waren und durchschnittlich mit 80 bis 100, manchmal auch mehr als 200 Besucher\*innen pro Veranstaltung regelmäßig gut besucht waren. Selbstverständlich kommt es in Einzelfällen vor, dass Veranstaltungen aus den verschiedensten Gründen (z.B. Biergartenwetter usw.) weniger Teilnehmer\*innen anziehen. Zudem adressieren Fachveranstaltungen oder thematisch fokussierte Abendformate bewusst kleinere Gruppen, während niedrigschwellige Angebote wie Infostände oder Online-Formate auf eine breite Öffentlichkeit ausgerichtet sind.

Um den Personenkreis einzubinden, der aus verschiedenen Gründen nicht an unserem Angebot – das bürgerfreundlich am Abend und/oder am Wochenende stattfindet – persönlich teilnehmen kann, bieten wir zusätzlich Onlinebeteiligungsmöglichkeiten an. Darüber hinaus ist die Webseite [rethink-muenchen.de](https://rethink-muenchen.de) der zentrale Informationskanal zu allen Themen rund um die Wärmewende. Die Erfahrungen mit weniger gut besuchten Veranstaltungen fließen selbstverständlich in die Weiterentwicklung unseres Veranstaltungsprogramms ein.

Zudem kann jede\*r Bürger\*in der Stadt München das Team der kommunalen Wärmeplanung, das Team der aufsuchenden Energieberatung und das Team der integrierten Quartiersarbeit sowohl telefonisch als auch per E-Mail bei konkreten Rückfragen auch außerhalb der angebotenen Veranstaltungen erreichen. Zur Erreichbarkeit finden sich ebenfalls alle Informationen auf der Webseite [rethink-muenchen.de](https://rethink-muenchen.de).

Insgesamt fanden 2024 und 2025 62 Veranstaltungen verschiedenster Art statt (s. Anlage). Auf den Quartiersseiten unter [rethink-muenchen.de](https://rethink-muenchen.de)

finden sich darüber hinaus zu allen Veranstaltungen ausführliche Informationen und Dokumentationen.

In Summe ergibt sich für das RKU ein positives Gesamtbild, das durch hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden und wiederkehrende Nachfrage untermauert wird.

**Frage 3:**

*Was kann die LHM tun, um den kommunalen Wärmeplan noch besser zu bewerben und vor allem diejenigen Menschen mitzunehmen, die dem Projekt skeptisch gegenüberstehen?*

**Antwort:**

Neben den genannten Aktivitäten im Quartier und stadtweiten Veranstaltungen wie dem Zamanand-Festival ist ein breites Informationsangebot auf [rethink-muenchen.de](http://rethink-muenchen.de) jederzeit abrufbar. Der kommunale Wärmeplan ist im Geoportal der Landeshauptstadt München zu finden.

Das Referat für Klima- und Umweltschutz bietet weiterhin ein breites und niederschwelliges Online- und Offline-Informations- & Beratungsangebot für alle Bürger\*innen an – für eine gemeinsame Wärmewende.

Zudem wird die Stadtverwaltung ihre laufenden Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, Nachbarschaftsinitiativen, Siedlergemeinschaften, Handwerks-Innungen und der Wohnungswirtschaft weiter pflegen. Bereits heute bestehen vielfältige Kontakte und gemeinsame Projekte, auf die aufgebaut werden kann (z.B. im Bereich nachbarschaftlicher Nahwärmenetze). Diese Netzwerkaktivitäten erzeugen nachweislich Spillover-Effekte: Informationen, Praxiswissen und Lernerfahrungen werden weitergegeben und erfolgreiche Maßnahmen zur Wärmewende verbreiten sich weiter in der Stadtgesellschaft.

## **Anwerbung von qualifizierten und gut ausgebildeten Fachkräften für Kinderbetreuung aus Ostdeutschland**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wasill vom 1.7.2025

### **Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:**

Mit Ihrem Antrag vom 1.7.2025 baten Sie das Referat für Bildung und Sport darum, „in den Bundesländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gezielt um qualifiziertes Fachpersonal in der Kindertagesbetreuung“ zu werben, „um den Personalnotstand in München zu bekämpfen. Hierzu ist seitens der Stadtverwaltung eine entsprechende Werbekampagne auszuarbeiten und zu initiieren.“

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen auf diesem Weg zum o.g. Antrag Folgendes mit:

Im August 2025 haben die Mitarbeitenden der Stabsstelle Kommunikation und Marketing des Geschäftsbereichs KITA im Referat für Bildung und Sport über den WiFF-Fachkräftebarometer (Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte) und die Medien wahrgenommen, dass es in den östlichen Bundesländern Stück für Stück zu einem Fachkräfteüberschuss in den Kindertageseinrichtungen kommt.

Das hat das Referat für Bildung und Sport – KITA veranlasst, sehr zügig ein Konzept für die Out-of-Home-Werbung zu entwickeln. In Kooperation mit einer Werbeagentur wurde sich als Testpilot auf das Bundesland Sachsen fokussiert.

In den Städten Dresden, Leipzig, Chemnitz und Plauen laufen seit 10.11.2025 Werbeclips im Fahrgastfernsehen mit insgesamt 2.867 Bildschirmen, in den Kinos der neue Imagefilm, TV-Spots in Leipzig TV und Dresden TV, Radiowerbung und Clips auf den Screens in den Supermärkten.

Die Zielgruppen werden mit der Vergütung, den Werksmietwohnungen und den Betreuungsplätzen für die eigenen Kinder angesprochen.

Es wird mit einer Gesamtreichweite von 15.000.000 Kontakten gerechnet.

Am 23.11.2025 endet die Testphase. Seitens der Agentur erhält der Geschäftsbereich KITA im Anschluss eine Evaluation und im Februar 2026



zieht die Personalabteilung des Geschäftsbereichs Bilanz zu den Bewerbungszahlen.

Entsprechend der Ergebnisse wird die Personalwerbung auf die anderen Bundesländer ausgeweitet.

Ich bitte um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 12. Februar 2026

## **Verzicht auf Tarifsteigerung bei Aufwandspauschale des ehrenamtlichen Stadtrats**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Ulrike Grimm, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) Mona Fuchs, Clara Nitsche, Christian Smolka, David Süß und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste – Volt) Kathrin Abele, Anne Hübner, Dr. Christian Köning, Lars Mentrup und Julia Schönfeld-Knor (SPD-Fraktion) Prof. Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

## **Kommunale Wettbewerbsverzerrung bei Stadtführungen? Transparenz über Angebot, Kosten und Vergabepraxis von München Tourismus**

Anfrage Stadtrat Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

## **Runder Tisch Stadtführungen**

Antrag Stadtrat Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

## **Entwicklung von Mieten und Mietnebenkosten seit 2020: Nebenkosten als eigentlicher Preistreiber? Rolle kommunaler Entscheidungen dabei**

Anfrage Stadtrat Dirk Höpner (München-Liste)

## **Systematische Überprüfung der Nebenkostenabrechnungspraxis der Bayerischen Versorgungskammer (BVK) am Haderner Stern**

Antrag Stadtrat Dirk Höpner (München-Liste)



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion



## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

12.02.2026

## Verzicht auf Tarifsteigerung bei Aufwandspauschale des ehrenamtlichen Stadtrats

1. Die ehrenamtlichen Stadtratsmitglieder verzichten bei der Entschädigung ihrer Stadtratstätigkeit einmalig auf die nächste, gemäß der städtischen Hauptsatzung, anstehende betragliche Anpassung (Dynamisierung) der Beamtenbesoldung durch den Gesetzgeber.
2. Die eingesparten Mittel fließen in den allgemeinen Haushalt des Direktoriums zur Entlastung der laufenden Ausgaben.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechende Umsetzung administrativ sicherzustellen und in geeigneter Form öffentlich zu kommunizieren.

## Begründung

Die Landeshauptstadt München steht angesichts der aktuellen Haushaltslage vor erheblichen finanziellen Herausforderungen. Die Ausgaben in nahezu allen Bereichen steigen deutlich an. Besonders spürbar sind die Kostensteigerungen in den Bereichen Soziales, Kinderbetreuung, Wohnen sowie Energie. Die Verwaltung hat bereits umfassende Maßnahmen zur

Ausgabendisziplin angekündigt. Dennoch wird deutlich, dass weitere Anstrengungen erforderlich sind, um die Handlungsfähigkeit der Stadt langfristig zu sichern. Mit einem einmaligen Verzicht auf die eigene Tariferhöhung, die über mehrere Jahre wirkt, setzt der Stadtrat ein starkes und vernünftiges Signal der Solidarität mit der Verwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern, die gleichermaßen von Sparmaßnahmen betroffen sind. Dieser freiwillige Schritt unterstreicht den Willen des Stadtrats, mit gutem Beispiel voranzugehen und Verantwortung für die Haushaltskonsolidierung zu übernehmen. Das eingesparte Volumen mag in absoluten Zahlen begrenzt sein, doch der politische und gesellschaftliche Wert dieser Geste ist erheblich.

**CSU-FW Stadtratsfraktion**

Manuel Pretzl (Initiative)  
Ulrike Grimm  
Hans Hammer  
Hans-Peter Mehling  
Sabine Bär

**Fraktion Die Grünen/Rosa Liste/Volt**

Mona Fuchs  
Sebastian Weisenburger  
Clara Nitsche  
David Süß  
Christian Smolka

**SPD Fraktion**

Anne Hübner  
Dr. Christian Köning  
Kathrin Abele  
Lars Mentrup  
Julia Schönfeld-Knor

**FDP/Bayernpartei Stadtratsfraktion**

Prof. Dr. Jörg Hoffmann  
Gabriele Neff  
Fritz Roth  
Richard Progl

**Fraktion ÖDP/München-Liste**

Tobias Ruff  
Sonja Haider  
Nicola Holtmann  
Dirk Höpner



## München-Liste

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 12.02.2026

### **Anfrage:**

### **Kommunale Wettbewerbsverzerrung bei Stadtführungen? Transparenz über Angebot, Kosten und Vergabepaxis von München Tourismus**

Die Landeshauptstadt München bietet über München Tourismus bzw. das Tourismusamt regelmäßig Stadtführungen für Einzelgäste und Gruppen an und bewirbt diese über eigene städtische Kanäle. Gleichzeitig existiert in München ein vielfältiger Markt aus selbständigen Gästeführer:innen sowie kleinen Unternehmen, die seit Jahrzehnten ein breites Angebot an Themen-, Viertel- und Spezialführungen bereitstellen.

In einer Petition, die bereits über 3000-mal unterschrieben wurde, wird diese Praxis jetzt kritisiert.<sup>1</sup> Durch städtisch organisierte Führungen entsteht eine Wettbewerbsverzerrung, da die Stadt über besondere Marketingmöglichkeiten und organisatorische Vorteile verfügt. Die öffentliche Hand trete unnötigerweise in Konkurrenz zu privaten Unternehmen.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) weist diese Vorwürfe zwar zurück, dennoch ist es gerade in Zeiten klammer Kassen überraschend, dass die Stadt Angebote macht, die von privaten Anbieter:innen abgedeckt werden können. Außerdem ist es rechtlich fraglich, ob die Bevorzugung von städtisch ausgebildeten Guides überhaupt zulässig ist.

### **Daher frage ich den Oberbürgermeister:**

1. Wie viele Gruppenbuchungen/Privatführungen wurden 2015–2025 verkauft oder vermittelt (je Jahr), inkl. Umsatz je Jahr und grober Themenkategorien (z. B. Altstadt, Viertel, Kulinarik, Erinnerungskultur, Fremdsprachen)?
2. In welchem Umfang sind diese Führungen kostendeckend?  
Welche Kosten entstehen der Stadt durch:
  - a) Personal
  - b) Marketing, Social Media, Druckerzeugnisse, Kampagnen
  - c) Website-Redaktion und Content-Produktion?Bitte kurz erläutern, wie Gemeinkosten und Marketing/IT intern zugeordnet werden.

---

<sup>1</sup> [https://www.change.org/p/stadt-m%C3%BCnchen-keine-konkurrenz-zu-privaten-stadtf%C3%BChrungen?utm\\_medium=custom\\_url&utm\\_source=share\\_petition&recruited\\_by\\_id=b43e8560-e315-11f0-bd31-5d9b16c7fc80](https://www.change.org/p/stadt-m%C3%BCnchen-keine-konkurrenz-zu-privaten-stadtf%C3%BChrungen?utm_medium=custom_url&utm_source=share_petition&recruited_by_id=b43e8560-e315-11f0-bd31-5d9b16c7fc80)

3. Bestehen Kooperationen/Verträge/ Preisabsprachen mit dem Münchner Gästeführerverein e. V. (Art, Laufzeit, Zahlungen)? Welche Kriterien gelten 2018–2025 für Kooperationspartner/private Anbieter bei offenen Touren (Zulassung, Vergütung/Provision, Sonderauflagen wie Durchführungsgarantie) und wie wird die Gleichbehandlung sichergestellt?
4. Warum finden seit einigen Jahren keine Ausschreibungen mehr statt?
5. Warum bietet die Stadt weiterhin eigene Ausbildungskurse für Gästeführer:innen an, obwohl ein etablierter privater Markt besteht? Welche jährlichen Kosten entstehen hierfür?
6. Nach welchen Kriterien werden Führungen im Neuen Rathaus oder anderen städtischen Einrichtungen vergeben? Ist die Teilnahme an bestimmten Vereinen oder Pools Voraussetzung?
7. Wie stellt die Stadt sicher, dass qualifizierte Guides unabhängig von Vereinszugehörigkeit oder Ausbildungsträger gleichberechtigt Zugang zu Vermittlungen erhalten?
8. Welche Rolle spielen städtische Führungen bei Besucherlenkung, Entzerrung und Tourismusstrategie? Wie hoch ist der Anteil von gebuchten Stadtviertel-Touren am gesamten Angebot? Welche Alternativen könnten bestehen, um diese Ziele durch Kooperation mit privaten Anbietern zu erreichen?

**Initiative:**

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender



## München-Liste

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 12.02.2026

### **Antrag: Runder Tisch Stadtführungen**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, einen runden Tisch mit dem Tourismusamt bzw. München Tourismus, den Stadtratsfraktionen sowie privaten Anbieter:innen von Stadtführungen einzuberufen.

Ziel des Gesprächs ist es,

1. zu prüfen, in welchem Umfang städtisch organisierte Stadtführungen für Einzelgäste weiterhin erforderlich sind und welche Aufgaben ein vielfältiger privater Markt übernehmen kann,
2. zu eruieren, wie München Tourismus sich künftig stärker auf die Qualitätssicherung, Zertifizierung und Information privater Anbieter konzentrieren kann,
3. zu prüfen, wie private Guides über städtische Vertriebskanäle nach klaren, transparenten und diskriminierungsfreien Kriterien eingebunden werden können.

### **Begründung:**

München verfügt über einen etablierten und vielfältigen privaten Stadtführungsmarkt, der wesentlich zur touristischen Attraktivität beiträgt. Trotzdem drängt das Tourismusamt immer mehr als eigener Akteur auf den Markt. Private Anbieter haben daher oftmals das Nachsehen. Es erschließt sich nicht, warum die Stadt und private Guides fast identische Angebote machen sollten.

Um die verfahrenere Situation für alle Beteiligten zu verbessern, soll ein runder Tisch einberufen werden. Es braucht dringend transparente Kriterien, offene Vergabestrukturen und eine klare Abgrenzung kommunaler Aufgaben gegenüber einem funktionierenden privaten Markt. Schließlich sollte das Referat für Arbeit und Wirtschaft die lokale Wertschöpfung und Selbstständigkeit stärken, statt unbeabsichtigt der heimischen Wirtschaft Konkurrenz zu machen.

### **Initiative:**

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates  
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 116 -118 • 80331 München

• E-Mail: [oedp-ml-fraktion@muenchen.de](mailto:oedp-ml-fraktion@muenchen.de)

• Telefon: 089 / 233 - 26922

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 12.02.2026

**Anfrage: Entwicklung von Mieten und Mietnebenkosten seit 2020:  
Nebenkosten als eigentlicher Preistreiber? Rolle kommunaler Entscheidungen dabei**

Die Nettokaltmieten in München steigen seit Jahren deutlich. Gleichzeitig mehren sich Hinweise, dass vor allem die Nebenkosten – die „zweite Miete“ – dynamischer wachsen als die eigentliche Miete.

Gerade bei kommunal beeinflussbaren Kostenbestandteilen (Gebühren, Abgaben, Hebesätze) trägt die Stadt eine unmittelbare Mitverantwortung. Transparenz ist hier Voraussetzung für glaubwürdige Wohnungspolitik. Wer steigende Wohnkosten beklagt, muss auch offenlegen, welchen Anteil kommunale Entscheidungen daran haben.

Der Oberbürgermeister wird gebeten, dem Stadtrat darzulegen,

1. wie sich die Nettokaltmieten in München seit 2020 jährlich entwickelt haben (€/m<sup>2</sup> und prozentuale Veränderung).
2. wie sich die Mietnebenkosten (Betriebskosten) seit 2020 entwickelt haben, jeweils jährlich und aufgeschlüsselt nach:
  - Grundsteuer (umlagefähig)
  - Wasser/Abwasser
  - Müllgebühren
  - Strom
  - Heiz- und Warmwasserkosten (nach Energieträgern)
  - Alle weiteren Mietnebenkosten
3. ob die Nebenkosten im gleichen Zeitraum prozentual stärker gestiegen sind als die Nettokaltmieten, und wie sich dadurch die durchschnittliche Warmmiete entwickelt hat.
4. welche dieser Kostensteigerungen unmittelbar oder mittelbar durch kommunale Entscheidungen beeinflusst wurden, insbesondere bei:
  - Anpassungen von Entwässerungsgebühren,
  - Müllgebühren,
  - dem Hebesatz der Grundsteuer B,
  - sonstigen städtisch verantworteten Gebühren oder Entgelten.
5. welche konkreten Maßnahmen die Stadtspitze seit 2020 ergriffen hat, um die Betriebskostensteigerungen für Mieterinnen und Mieter zu begrenzen.

**Initiative:** Dirk Höpner (Stadtrat München-Liste)

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 12.02.2026

### **Antrag: Systematische Überprüfung der Nebenkostenabrechnungspraxis der Bayerischen Versorgungskammer (BVK) am Haderner Stern**

Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich unverzüglich und mit Nachdruck gegenüber der Bayerischen Versorgungskammer dafür einzusetzen, dass

1. die Abrechnungspraxis für Heiz-, Warmwasser- und Stromkosten in den betreffenden Wohnanlagen umfassend überprüft wird;
2. sichergestellt wird, dass sämtliche Betriebskostenabrechnungen den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, insbesondere
  - der ordnungsgemäßen Anwendung des CO<sub>2</sub>-Kostenaufteilungsgesetzes,
  - der Einhaltung transparenter, nachvollziehbarer und rechtlich prüfbarer Abrechnungsmaßstäbe;
3. die Bayerische Versorgungskammer darlegt,
  - nach welchen einheitlichen Systematiken die Abrechnungen erfolgen,
  - in wie vielen Objekten diese Systematik angewendet wird,
  - welche internen Kontrollmechanismen bestehen, um Abrechnungsfehler auszuschließen;
4. bei festgestellten strukturellen oder systematischen Fehlern unverzüglich geeignete Korrekturmaßnahmen ergriffen und etwaige unzulässige Forderungen berichtigt werden;
5. der Stadtrat zeitnah über die Ergebnisse der Überprüfung sowie über eingeleitete Maßnahmen informiert wird.

### **Begründung**

In mehreren Wohnanlagen im Bereich Haderner Stern bestehen erhebliche Zweifel an der Transparenz, Nachvollziehbarkeit und rechtlichen Konformität der dort angewendeten Nebenkostenabrechnungssystematik.

Unabhängig von einzelnen Sachverhalten werfen die vorliegenden Hinweise grundlegende Fragen zur Einhaltung zwingender gesetzlicher Vorgaben auf. Dies betrifft insbesondere:

- die ordnungsgemäße Umsetzung des CO<sub>2</sub>-Kostenaufteilungsgesetzes,
- die klare und überprüfbare Darstellung von Verbrauchswerten, Umlageschlüsseln und Preisbestandteilen,
- die Sicherstellung einer für Mieterinnen und Mieter nachvollziehbaren Berechnungslogik.

Sollten Abweichungen von gesetzlichen Vorgaben nicht nur vereinzelt, sondern strukturell bedingt sein, hätte dies potenziell Auswirkungen auf eine Vielzahl von Haushalten.

Gerade bei einem institutionellen Vermieter mit öffentlichem Bezug ist ein besonders hoher Maßstab an Rechtstreue, Transparenz und sozialer Verantwortung anzulegen. Die Sicherstellung ordnungsgemäßer Abrechnungen liegt nicht nur im individuellen Interesse einzelner Mietparteien, sondern im öffentlichen Interesse an fairen und rechtssicheren Mietverhältnissen im Stadtgebiet.

Der Stadtrat hat daher ein legitimes Interesse an einer transparenten Klärung der Abrechnungspraxis sowie an einer strukturellen Bewertung möglicher Defizite.

**Initiative:** Dirk Höpner (Stadtrat München-Liste)

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 12. Februar 2026

**U3: Fräszug nachts im Einsatz,  
20-Minuten-Takt zwischen Moosach – Olympiazentrum**  
Pressemitteilung MVG

**Mitfahren leicht gemacht: Mobilitätstrainings ab März**  
Pressemitteilung MVG

**MVG zum 2. Streiktag: Deutlich besseres Angebot**  
Pressemitteilung MVG

12.02.2026

## **U3: Fräszug nachts im Einsatz, 20-Minuten-Takt zwischen Moosach - Olympiazentrum**

Auf der U3 werden zwischen Moosach und Olympiazentrum die Schienen bearbeitet. Für die Instandhaltung kommt in den Abend- und Nachtstunden von Sonntag auf Montag, 15./16. Februar bis Donnerstag auf Freitag, 19./20. Februar ein Fräszug zum Einsatz. Die U3 kann deshalb jeweils von ca. 22:30 Uhr bis Betriebsschluss im Abschnitt Moosach – Olympiazentrum nur im 20-Minuten-Takt fahren.

An den Bahnhöfen Oberwiesenfeld, Olympia-Einkaufszentrum, Moosacher St.-Martins-Platz und Moosach fahren die Züge in alle Richtungen vom selben Gleis ab. Das Olympia-Einkaufszentrum ist ab Sendlinger Tor auch mit der U1, der Moosacher Bahnhof ab Hauptbahnhof alternativ mit der S1 zu erreichen.

Der Fräszug wird in den nächsten Wochen noch auf den Linien U3 und U6 unterwegs sein. Weitere Informationen und Hintergrundwissen gibt es auf [mvg.de/fraeszug](https://mvg.de/fraeszug). Die MVG informiert ihre Fahrgäste mit Aushängen, Tickertexten und Durchsagen über die Änderungen. Infos zum Betrieb und Verbindungsauskünfte gibt es auf [mvg.de](https://mvg.de) und in der App MVGO.

**Herausgeber**  
Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](https://www.swm.de)

**Redaktion**  
Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de)  
[www.mvg.de](https://www.mvg.de)

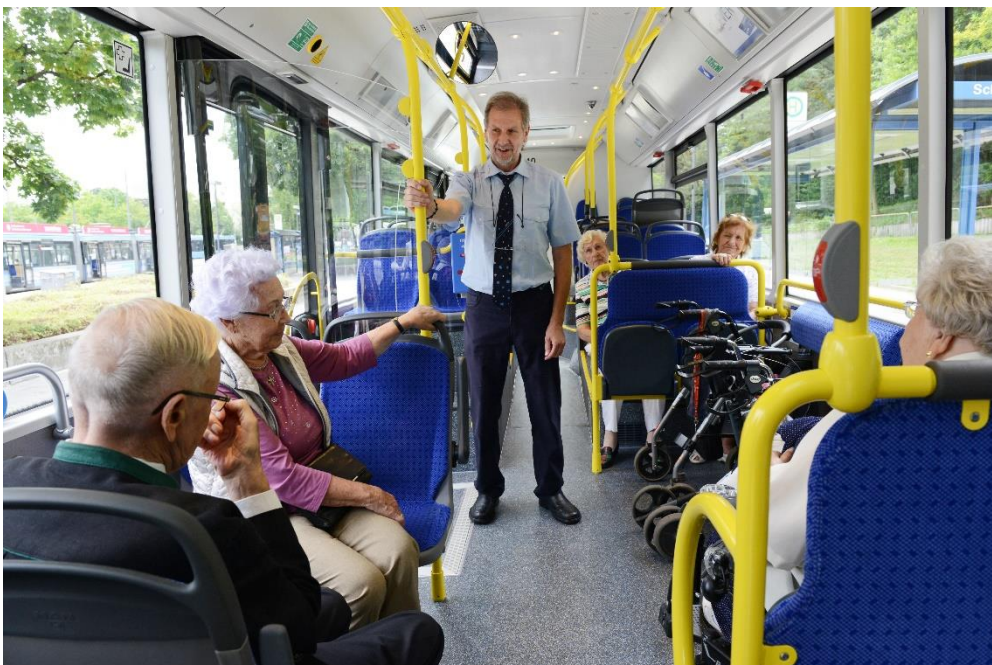
12.02.2026

## Mitfahren leicht gemacht: Mobilitätstrainings ab März

Für Fahrgäste, die bei der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel Unsicherheiten haben, bietet die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) Mobilitätstrainings an. Gerade älteren Fahrgäste helfen Tipps zum Einstieg mit der Gehhilfe oder wie mit einem defekten Aufzug umzugehen ist.

**Herausgeber**  
Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

**Redaktion**  
Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)



Unter dem Titel „Mitfahren leicht gemacht“ bietet die MVG in den Münchner Senioreneinrichtungen kostenlose Mobilitätstrainings an. Jeweils für zwei Stunden klären geschulte Mitarbeiter der MVG die grundlegenden Fragen und stehen auch für individuelle Auskünfte zur Verfügung.

### Theorie und Praxis in zwei Modulen

Das Mobilitätstraining setzt sich aus zwei separaten Angeboten zusammen: Im theoretischen Teil („Sicherheit und Service im öffentlichen Nahverkehr“) geht es um die Nutzung der U-Bahn. Im praktischen Teil („Mit Bus und Tram sicher ans Ziel“) können die Teilnehmer ohne Zeitdruck in einem MVG-Bus üben. Im Fokus stehen dabei die Nutzung mit Rollator oder Rollstuhl sowie auf das Ein- und Aussteigen mit

Gehstock oder Krücken. Auch wenn die Veranstaltungen unabhängig voneinander besucht werden können, empfiehlt die MVG interessierten Fahrgästen, an beiden Modulen teilzunehmen.



### Termine und Infos

In diesem Jahr bietet die MVG insgesamt 17 Praxis-Module (im März und im Oktober) sowie acht Theorie-Module (von März bis November) an. Infos zu den Terminen, Ansprechpartnern und zur Anmeldung gibt es im Internet unter [mvg.de/mobilitaetstraining](https://mvg.de/mobilitaetstraining) oder bei der MVG Hotline 0800 / 344 22 66 00 (gebührenfrei).

12.02.2026

## MVG zum 2. Streiktag: Deutlich besseres Angebot

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) wurde am Mittwoch, 11. Februar, zum zweiten Mal während der laufenden Tarifverhandlung ganztägig bestreikt. Im Vergleich zum ersten Streiktag konnte dabei ein deutliches besseres Angebot für die Fahrgäste realisiert werden. Grund dafür war, dass sich im Vorfeld sowie im Laufe des Streiktags mehr Mitarbeiter zum Dienst gemeldet hatten als am 2. Februar.

### **Busse teilweise alle 10 Minuten, zwei Tramlinien, U-Bahn bereits ab 10 Uhr**

Wie bei jedem Streik hat sich die MVG im Vorfeld auf Grundlage eines Notfahrplans vorbereitet. Die Priorität liegt dabei auf einer möglichst gleichmäßigen Verteilung der einsatzbereiten Busse im Netz, den Tramlinien 20 und 25 sowie der U6 und, wenn möglich der U2.

Zusätzlich wurde für Mittwoch zunächst der Einsatz von mehr als 100 Fahrzeugen privater Busunternehmen in Erwägung gezogen, um das Fußballspiel in der Allianz Arena notdürftig anzubinden.

Als sich abzeichnete, dass sich genug Freiwillige für einen begrenzten **U-Bahnbetrieb** zwischen Innenstadt und Fröttmaning finden, wurde diese Option weiterverfolgt, um hohe Kapazitäten anbieten zu können und ein Verkehrschaos rund um das Stadion abzuwenden. Die U-Bahn kann nur in Betrieb gehen, wenn gesichert ist, dass der Zugverkehr auch wieder geregelt eingestellt werden kann oder bis Betriebsende weiterläuft. Mit weiteren Freiwilligen konnte der U-Bahnbetrieb dann bereits um 10 Uhr statt um 17:30 Uhr aufgenommen werden.

Auch bei der **Tram** haben sich viele Mitarbeiter dienstbereit gemeldet. So konnten die am stärksten nachgefragte Linie 20 sowie die Linie 25 nach Grünwald bereits ab 6 Uhr fahren. Beide Linien waren bis Betriebsschluss im 10-Minuten-Takt in Betrieb.

Beim **Bus** waren auf allen Linien Fahrzeuge unterwegs – auf einigen Strecken sogar alle 10 Minuten. In der Spitze waren dreiviertel aller geplanten Fahrzeuge im Einsatz.

Maximilian Kaltner, Pressereferent MVG: „Wir bereiten uns auf jeden Streiktag individuell vor. Maßgeblich für unsere Planungen und das Verkehrsangebot ist die absehbare Personalverfügbarkeit. Wenn es zu weiteren Warnstreiks kommt und sich genug U-Bahn-Kollegen zum Dienst melden, wird die U-Bahn abschnittsweise in Betrieb gehen. Gleiches gilt für die Tram. Mit dem Bus werden wir weiterhin eine

#### **Herausgeber**

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: presse@swm.de  
www.swm.de

#### **Redaktion**

Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: presse@mvg.de  
www.mvg.de

stadtweite Grundversorgung absichern. Wir bedanken uns bei unseren Fahrgästen, die sich gut auf die streikbedingten Einschränkungen eingestellt haben. Danke für Ihre Mithilfe und für Ihre Geduld.“

### **Stand der Tarifverhandlungen**

Fragen zum Stand der Verhandlungen sind an den Kommunalen Arbeitgeberverband Bayern beziehungsweise die Gewerkschaft Verdi zu richten.